NACHRICHTEN
Österreich

WHO fordert China auf, Covid-Ursprungsdaten zu teilen

Die WHO fordert China auf, Daten zu den Ursprüngen von Covid-19 zu teilen, fünf Jahre nach Pandemiebeginn. Fragen zur Virusquelle bleiben unbeantwortet, während die internationale Gemeinschaft auf Transparenz drängt.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat China aufgefordert, Daten zu teilen, um die Ursprünge von Covid-19 zu verstehen, fünf Jahre nach Beginn der Pandemie in der chinesischen Stadt Wuhan.

Der Beginn der Pandemie und die ersten Warnungen

Am 31. Dezember 2019 meldete das WHO-Büro in China einen Cluster von “Lungenentzündungs”-Fällen in einer Stellungnahme der Gesundheitsbehörden in Wuhan. Mehr als drei Wochen später sperrten die chinesischen Behörden die Stadt mit 11 Millionen Einwohnern ab. Die Angst vor einem sich rasch ausbreitenden Virus ergriff das Land. Doch, wie die Behörden später erfahren sollten, hatte sich das Coronavirus bereits weit über die Grenzen Chinas hinaus verbreitet.

Fragen zu den Ursprüngen von Covid-19

Trotz der Tatsache, dass sich die meisten Länder von den Lockdowns und Beschränkungen der Pandemie erholt haben, bleiben viele Fragen zur Quelle eines Virus, das mindestens sieben Millionen Menschen das Leben gekostet hat, und das Gesundheitssysteme lahmgelegt sowie die globale Wirtschaft

aus den Fugen geraten ließ. Viele Experten sind der Meinung, dass Chinas Intransparenz die Suche nach Antworten zu den Ursprüngen der Pandemie erschwert hat.

Die Forderung nach Transparenz

„Wir fordern China weiterhin auf, Daten und Zugang zu teilen, damit wir die Ursprünge von COVID-19 verstehen können. Dies ist ein moralisches und wissenschaftliches Gebot“, erklärte die WHO in einer Stellungnahme am Montag. „Ohne Transparenz, Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Ländern kann die Welt zukünftige Epidemien und Pandemien nicht angemessen verhindern und sich darauf vorbereiten.“

Chinas Verteidigung der Datentransparenz

Das chinesische Außenministerium verteidigte während einer regelmäßigen Pressekonferenz am Dienstag den Umgang des Landes mit Covid-19-Daten. „In Bezug auf die Herkunftsverfolgung von Covid-19 hat China stets den Geist von Wissenschaft, Offenheit und Transparenz eingehalten. China hat aktiv globale wissenschaftliche Nachverfolgungen unterstützt und sich jeder politischen Manipulation entschieden widersetzt“, sagte Mao Ning, eine Sprecherin des Ministeriums.

Kontroversen und politische Spannungen

Die Frage, wie die Pandemie begann, unterliegt intensiven wissenschaftlichen Untersuchungen sowie hitzigen politischen Debatten. Die Meinungen sind geteilt, ob der Virus von einem natürlichen Tierüberschuss oder einem Laborleck stammt. Viele Wissenschaftler glauben, dass der Virus ursprünglich in der Wildnis vorkam, bevor er von infizierten Tieren auf Menschen überging und sich durch einen Wet Market in Wuhan verbreitete. Die Verdächtigungen über ein mögliches Laborleck aus einem nahe gelegenen Labor, die zunächst als Verschwörungstheorie abgetan wurden, halten sich hartnäckig und wurden von einigen

Forschern unterstützt.

WHO und China: Ein angespanntes Verhältnis

Die Suche nach den Ursprüngen des Virus ist von Anfang an umstritten und eine wesentliche Quelle politischer Spannungen. Die Vereinigten Staaten und andere westliche Länder haben China wiederholt beschuldigt, das Original- und vollständige Datenmaterial zurückzuhalten – was Peking vehement bestritten hat. WHO-Offizielle haben auch Chinas strenge Kontrolle über den Datenzugang kritisiert, wobei ein Beamter deren mangelnde Datenoffenlegung 2023 als „einfach inakzeptabel“ bezeichnete.

Daten, die schließlich zugänglich wurden

Chinesische Gesundheitsbehörden antworteten zu diesem Zeitpunkt und sagten, dass China der Expertengruppe der WHO alle Informationen zur Verfügung gestellt habe, die es bezüglich der Ursprünge des Virus hatte, „ohne Fälle, Proben oder deren Testergebnisse und Analyseergebnisse zurückzuhalten“. Jahrelang hatte die globale Gesundheitsagentur Zugang zu Testergebnissen von Marktarbeitern sowie anderen Rohdaten gefordert, die China zu Beginn der Pandemie gesammelt hatte.

Erst im Jahr 2023, drei Jahre nach dem Beginn der Pandemie, erhielt die WHO Zugang zu bestimmten Daten, die chinesische Wissenschaftler Anfang 2020 am Huanan Seafood Market in Wuhan gesammelt hatten. Die rohen genetischen Sequenzen aus den Proben waren auf die Daten-Sharing-Plattform GISAID hochgeladen worden. Diese wurden zwar bald entfernt, aber scharfsinnige Forscher hatten sie bereits bemerkt und für weitere Studien heruntergeladen.

Ein neuer Blick auf die Epidemiologie

Eine Analyse dieses Materials, die in der begutachteten

Fachzeitschrift Cell im September veröffentlicht wurde, zeigte, dass coronaanfällige Tiere und das Coronavirus, das Covid-19 verursacht, in einem bestimmten Bereich des Marktes vorhanden waren, obwohl die Studie nicht bestätigte, ob die Tiere selbst mit dem Virus infiziert waren.

In der Stellungnahme vom Montag fasste die WHO zusammen, dass am 31. Dezember 2019 das Landesbüro in China eine Mitteilung der städtischen Gesundheitskommission von Wuhan über Fälle von „viral bedingter Pneumonie“ in der Stadt aufnahm. „In den Wochen, Monaten und Jahren, die folgten, prägt COVID-19 unser Leben und unsere Welt“, hieß es weiter. „Wenn wir dieses bedeutende Datum begehen, sollten wir einen Moment innehalten, um die geänderten und verlorenen Leben zu ehren, die den an COVID-19 und Long-COVID Leidenden zu gedenken, den Gesundheitsarbeitern zu danken, die so viel geopfert haben, um für uns zu sorgen, und uns verpflichten, aus COVID-19 zu lernen, um eine gesündere Zukunft zu schaffen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at